

KREUZ UND QUER DURCH FRANKEN

Die Jahres-Arbeitsstagung der Heimatpfleger in Unterfranken am 22. 6. 1963 in Mespelbrunn Am 22. 6. 1963 trafen sich die unterfränkischen Heimatpfleger zur Jahresarbeitsgemeinschaft in Mespelbrunn. Regierungspräsident Dr. G ü n d e r, der die Arbeitsgemeinschaft leitete, begrüßte die vielen Gäste aus ganz Unterfranken, die neben den Kreisheimatpflegern erschienen waren. Der Besuch war so überreich, daß der Saal fast keinen Platz mehr bot.

Im Verlauf der Tagung wurden Fragen der Denkmalspflege von Herrn Oberkonservator Dr. R e e s, München, behandelt, an die sich eine reichhaltige Aussprache anschloß. Über die Mundarten des Spessarts berichtete Studienrat Dr. H i r s c h, Schweinfurt. Proben der unterfränkischen Mundartdichtungen gaben Fritz E h e s c h e i d aus Amorbach, Willy R e i c h e r t aus Würzburg, Engelbert B a c h aus Kitzingen und Georg T r o s t aus Wechterswinkel/Rh. In der anschließenden Aussprache wurden eine Reihe von praktischen Fragen der Heimatpflege behandelt. Am Nachmittag besichtigten die Tagungsteilnehmer die Wallfahrtskirche in Hesselthal unter der fachkundigen Führung von Museumsdirektor Dr. S c h n e i d e r, Aschaffenburg, und das Schloß Mespelbrunn, das die Reichsgräfin von I n g e l h e i m dem zahlreichen Kreis der interessierten Heimatpfleger in Geschichte und Kunst darbieten konnte.

Sowohl Regierungspräsident Dr. G ü n d e r als auch der Geschäftsführer des Bayer. Landesvereins für Heimatpflege, Dipl. Volkswirt R o t h, der im Auftrage des 1. Vorsitzenden des Landesvereins, Präsidenten Dr. Hausner, sprach, stellten fest, daß die Fragen der Kultur- und Heimatpflege an Bedeutung gewinnen und eine breite Öffentlichkeit ansprechen. Dr. Pampuch

Einladung zum Musischen Wochenendkurs des Bezirksheimatpflegers von Unterfranken.

Am 5./6., 10. 1963 wird auf Schloß Schwanberg ein musischer Kurs mit Singen, Keramikmalen und Stoffdrucken veranstaltet. Im Rahmen des Kurses findet eine musikalische Abendveranstaltung unter Mitwirkung des Coburger Blasquartettes und der Familie Möckl statt. Tagungsbeitrag für Unterbringung und Liedblätter 9,00 DM. Anmeldungen an Bezirksheimatpfleger von Unterfranken in Würzburg, Peterplatz 3 Regierung.

Das alte Spiel vom Faust

Fränkisch-Schwäbisches Städtetheater

Mit Beginn dieses Jahres ist das Fränkisch-Schwäbische Städtetheater (vormals Burgschauspiel Dinkelsbühl) aufgrund einer Vereinbarung der Städte Donauwörth, Dinkelsbühl, Gunzenhausen und Bad Windsheim nach erfolgreicher Arbeit als Privattheater auf kommunale Basis gestellt worden.

Der Abstecherkreis umfaßt: Ansbach, Bad Kissingen, Bad Windsheim, Donauwörth, Feuchtwangen, Gunzenhausen, Neustadt/Alsch, Nürnberg, Oettingen, Pappenheim, Rothenburg o. T., Schweinfurt, Treuchtlingen, Triesdorf, Uffenheim Wassertrüdingen, Weißenburg und Wemding. Die Sommerspielzeit 1963 ist also die erste Spielzeit des Fränkisch-Schwäbischen Städtetheaters. Das junge, zwölfköpfige Ensemble wird in der Inszenierung von Klaus Schlette „Das ruchlose Leben und erschrockliche Ende des weitbeschreyten und jedermänniglich bekannten Ertzzauberers D. Joh. Faust“ aufführen.

Hermann Gerstner im Rundfunk

Der Bayer. Rundfunk bringt in seiner bekannten Sendereihe „Diese unsere Welt“ am Sonntag, den 15. September (1. Programm, 9 Uhr) einen Vortrag über Jacob Grimm, dessen 100. Todestag am 20. September dieses Jahres von allen Freunden der Märchenbrüder Grimm und von vielen offiziellen Stellen feierlich begangen wird. Bekanntlich hat Hermann Gerstner eine Reihe seiner Werke dem Andenken und Lebenswerk der Brüder Grimm gewidmet.

AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Hans Reuther: Dome, Kirchen und Klöster in Franken (in der Reihe als Band 5, erschienen 1963) im Verlag WOLFGANG WEIDLICH, Frankfurt/M — Ganzleinen, 95 Bildtafeln, eine Karte, 260 S., DM 16,80

Ein interessantes kleines Buch, das in seiner Einführung einen gedrängten Überblick über die geschichtliche Entwicklung der Bauformen in Franken gibt, um dann in seinem Hauptteil in kurzgefaßten Darstellungen die Baugeschichte vieler fränkischer Kirchen aufzuzeigen. Interessant ist es deswegen, weil es ausschließlich auf Bildvorlagen des 13., vornehmlich aber des 19. Jahrhunderts zurückgreift und damit den Beschauer auf das geschichtlich Gewordene einstimmt. Die vorhandenen und erreichbaren Vorlagen bestimmten daher die Auswahl und erklären das Fehlen mancher bekannten Sakralbauten. Die Objekte sind nach den geschichtlichen Regionen Frankens, also Fürstbistümern, Markgrafschaften usw. zusammengefaßt. Ein Ortsverzeichnis, ein Personenverzeichnis, ein Verzeichnis der Abbildungen und eine Übersichtskarte erleichtern die Orientierung. Das handliche Format (11×18 cm) empfiehlt es als Taschenhandbuch für die Reise. Sr

Karl Schulte Kemminghausen und Ludwig Dencke: Die Brüder Grimm in Bildern ihrer Zeit. Kassel 1963, Erich Röth Verlag. 16,20 DM.

Am 20. September 1963 sind 100 Jahre vergangen, seitdem Jacob Grimm, der ältere der beiden „Märchenbrüder“ für immer seine Augen geschlossen hat. In einer Reihe großer Veranstaltungen erinnert sich die deutsche Öffent-